

Praktikumsbericht

**Nationalpark
Kellerwald-Edersee**



Martin Gretzler
Commerzbank Umweltpraktikum
Zeitraum: 01. Mai bis 31. Juli
Nationalpark Kellerwald-Edersee



Gliederung

Wie ist der Bericht aufgebaut?

 **WER BIN ICH?**

 **WARUM BIN ICH HIER?**

 **WO GENAU BIN ICH HIER?**

 **WAS MACHE ICH HIER SO?**

 **MEIN PROJEKT**

 **EIN TAGEBUCHEINTRAG**

● **Ich bin Martin**
Masterstudent aus Köln, 29 Jahre





Persönliche Motivation

Der Nationalpark Kellerwald-Edersee begleitet mich schon seit meiner Kindheit. Seit ich ein kleines Kind war, habe ich gemeinsam mit meiner Familie unzählige Tage am Edersee und in den umliegenden Buchenwäldern und Eichensteilhängen verbracht. Wanderungen, Bootsfahrten und Ausflüge in die Region haben dazu geführt, dass der Kellerwald für mich längst mehr ist als ein Ausflugsziel – er ist eine zweite Heimat.

Während meines Masterstudiums im Bereich Nachhaltiges Design und meiner Spezialisierung auf Nachhaltigkeitskommunikation habe ich mich intensiv mit der Frage beschäftigt, wie komplexe Umwelt- und Nachhaltigkeitsthemen verständlich, erlebbar und zielgruppengerecht vermittelt werden können. Auch meine Masterarbeit beschäftigt sich mit der Gestaltung von Kommunikationsformaten, die Wissen nicht nur vermitteln, sondern Menschen emotional erreichen und zum Nachdenken anregen.

Das Umweltpraktikum bot für mich die Möglichkeit, diese theoretischen Inhalte in der Praxis anzuwenden. Besonders die Kombination aus Umweltbildung, Besucherkommunikation und der Entwicklung von Vermittlungsformaten entsprach genau meinen Interessen. Gleichzeitig war es für mich etwas Besonderes, an einem Ort mitarbeiten zu dürfen, der mich seit meiner Kindheit begleitet und meine Begeisterung für Natur maßgeblich geprägt hat. Mein Ziel war es, Besucherinnen und Besucher für die Einzigartigkeit des Nationalparks zu begeistern und einen kleinen Beitrag dazu zu leisten, dass auch andere diesen besonderen Lebensraum wertschätzen und schützen.



Nationalpark Kellerwald- Edersee

Der Nationalpark Kellerwald-Edersee ist der einzige Nationalpark in Hessen. Er schützt einen der größten zusammenhängenden und naturnahen Buchenwälder Mitteleuropas. Seit 2011 gehört der Nationalpark als Teil der „Alten Buchenwälder und Buchenurwälder der Karpaten und anderer Regionen Europas“ zum UNESCO-Weltnaturerbe.

Neben dem Naturschutz spielt auch die Umweltbildung eine zentrale Rolle. Mit dem NationalparkZentrum Kellerwald, verschiedenen Informationsangeboten, Führungen und Veranstaltungen wird Besucherinnen und Besuchern die Bedeutung natürlicher Waldentwicklungsprozesse und der Schutz der biologischen Vielfalt nähergebracht. Der Nationalpark verbindet somit Naturerlebnis, Forschung und Bildung und leistet einen wichtigen Beitrag zum Erhalt einer einzigartigen Waldlandschaft für zukünftige Generationen.



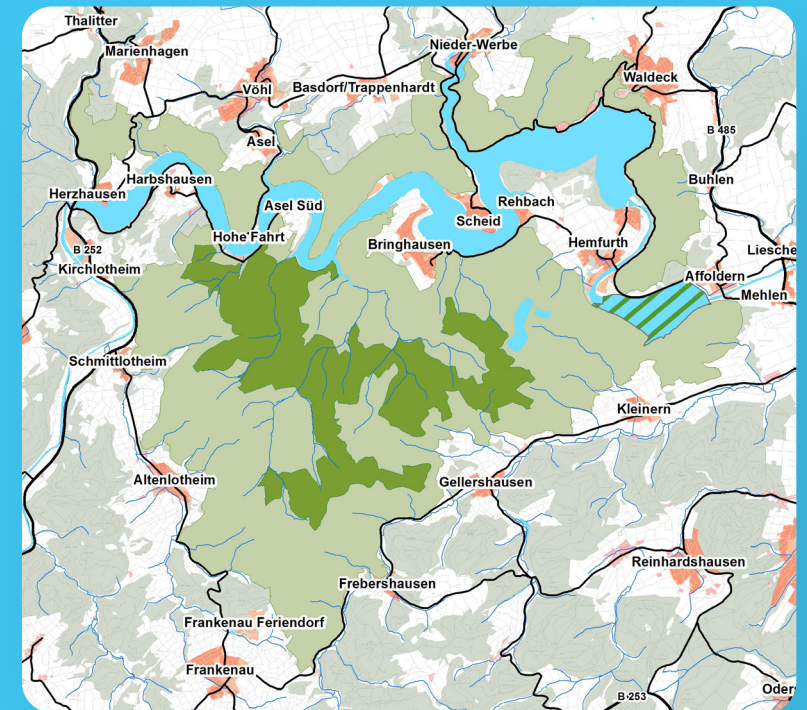
7.688 Hektar
76,88 km²

1.467 Hektar
UNESCO Welterbe

über 12.400 Tier-
und Pflanzenarten

Gründung:
01. Januar 2004

Erweiterung:
2020 (Nordgebiet)





Einsatzbeispiele & Aufgaben

Während meines Umweltpraktikums im Nationalpark Kellerwald-Edersee konnte ich in sehr unterschiedlichen Aufgabenbereichen mitarbeiten. Die Tätigkeiten reichten von klassischer Besucherinformation über Umweltbildung bis hin zur Entwicklung eigener Vermittlungsformate, sowie mitarbeit am Social-Media-Account des Nationalparks. Besonders spannend war für mich, dass ich nicht nur unterstützend eingesetzt wurde, sondern viele Inhalte aktiv mitgestalten und eigene Ideen einbringen konnte.

Ein wichtiger Aufgabenbereich war die Besucherkommunikation. Dazu gehörte es, Gästen des Nationalparks Auskunft über Wanderrouten, Aussichtspunkte, Veranstaltungen und Besonderheiten der Region zu geben. Viele Besucherinnen und Besucher kamen z.B. am Hessentag mit konkreten Fragen: Welche Wanderung eignet sich für Familien? Wo kann man den Edersee besonders gut erleben? Welche Regeln gelten im Nationalpark? Warum dürfen umgestürzte Bäume liegen bleiben? Gerade solche Gespräche waren für mich besonders wertvoll, weil sie gezeigt haben, wie unterschiedlich Menschen Natur wahrnehmen. Manche suchten vor allem Erholung, andere interessierten sich für Tiere, Pflanzen oder den UNESCO-Status des Gebiets. Meine Aufgabe bestand darin, diese unterschiedlichen Interessen aufzugreifen und verständlich zu vermitteln, warum der Schutz des Nationalparks wichtig ist.

Ein weiteres zentrales Einsatzfeld war die Umweltbildung. Hier konnte ich besonders gut an mein Studium und meinen Vorerfahrungen in der Nachhaltigkeitskommunikation anknüpfen. Ich beschäftigte mich damit, wie komplexe ökologische Zusammenhänge niedrigschwellig und anschaulich erklärt werden können. Dazu gehörte zum Beispiel die Entwicklung von Forschungsbögen für Schulklassen in der Ausstellung des Nationalparkzentrums. Die Bögen sollten Schülerinnen und Schüler nicht einfach nur durch die Stationen führen, sondern sie aktiv zum Beobachten, Vergleichen und Nachdenken anregen. Ziel war es, die Inhalte der Ausstellung spielerisch zugänglich zu machen und gleichzeitig korrekt zu vermitteln.

Bei der Konzeption dieser Materialien ging es nicht nur um gute Fragen, sondern auch um eine sinnvolle Dramaturgie. Die Gruppen sollten sich selbstständig durch die Ausstellung bewegen können, ohne dass es an einzelnen Stationen zu Überfüllungen oder Leerlauf kam. Deshalb musste die Reihenfolge der Stationen gut geplant werden. Besonders stark frequentierte oder räumlich engere Stationen durften nur von wenigen Gruppen gleichzeitig besucht werden. Dadurch entstand eine organisatorische Aufgabe, bei der Gestaltung, Pädagogik und praktische Abläufe zusammengeführt werden mussten.

Ein weiteres Einsatzbeispiel war die Mitarbeit bei Veranstaltungen und Außeneinsätzen, insbesondere auf dem Hessentag in Fulda. Dort vertrat ich gemeinsam mit Kolleginnen den Nationalpark im Themenbereich „Natur auf der Spur“. Unsere Aufgabe war es, mit Besucherinnen und Besuchern ins Gespräch zu kommen, über den Schutzauftrag des Nationalparks zu informieren und die Region Kellerwald-Edersee als Natur- und Erlebnisraum vorzustellen. Besonders schön war, dass ich hier meine persönliche Verbindung zur Region einbringen konnte, da ich seit meiner Kindheit regelmäßig am Edersee und im Kellerwald unterwegs bin. Dadurch konnte ich nicht nur sachlich informieren, sondern auch persönliche Empfehlungen für Ausflüge, Wanderungen und Naturerlebnisse geben.

Auf dem Hessentag wurde außerdem deutlich, wie wichtig anschauliche Vermittlung ist. Der Nationalpark wurde dort durch ein kleines Diorama in den Fuldaer Stadtpark gebracht.

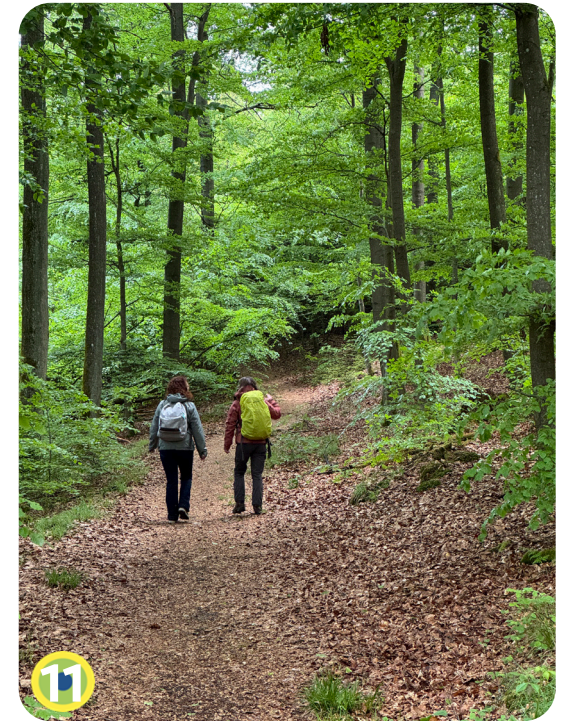
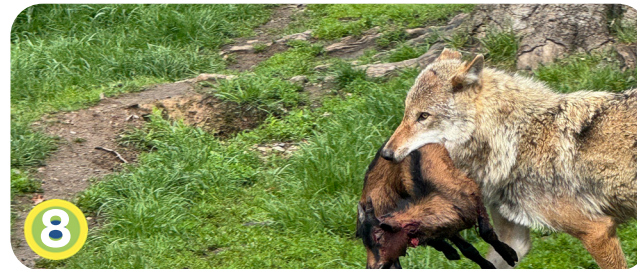
Mit Buchenlaub, Holzfiguren heimischer Tiere und einem Rundgang mit Fragebogen entstand ein spielerischer Zugang zu den Themen Wald, Artenvielfalt und Lebensräume. Besucherinnen und Besucher konnten Informationen sammeln, ein Lösungswort herausfinden und einen kleinen Preis gewinnen. Dieses Format zeigte sehr gut, wie Umweltbildung funktionieren kann: nicht durch reine Belehrung, sondern durch Neugier, Interaktion und eigene Entdeckung.

Neben diesen öffentlichkeitswirksamen Aufgaben gehörten auch organisatorische Tätigkeiten zum Praktikum. Dazu zählten das Vorbereiten und Transportieren von Materialien, der Auf- und Abbau von Ständen, die Pflege von Informationsmaterialien sowie die Abstimmung mit Kolleginnen und Kollegen. Gerade bei Veranstaltungen wurde deutlich, wie viel Planung hinter einem gelungenen Auftritt steckt. Flyer, Banner, Anschauungsmaterialien, kleine Mitmachangebote und personelle Abläufe müssen gut vorbereitet sein, damit Besucherkommunikation vor Ort reibungslos funktionieren kann.

Besonders lehrreich war für mich die Zusammenarbeit im Team. Ich konnte erleben, wie unterschiedliche Berufsprofile im Nationalpark zusammenwirken: Umweltbildung, Öffentlichkeitsarbeit, Besucherinformation, Naturschutz und Organisation greifen eng ineinander. Viele Aufgaben erforderten Flexibilität, da im direkten Kontakt mit Besucherinnen und Besuchern selten alles vorhersehbar ist. Fragen, Wetter, Besucherandrang oder technische und organisatorische Herausforderungen verändern den Ablauf oft spontan. Dadurch lernte ich, schnell zu reagieren, verständlich zu erklären und auch in stressigen Situationen freundlich und lösungsorientiert zu bleiben.

Insgesamt bot mir das Praktikum einen vielseitigen Einblick in die praktische Arbeit eines Nationalparks. Besonders prägend war die Verbindung aus fachlichem Naturschutz, persönlicher Kommunikation und gestalterischer Vermittlung. Ich konnte erfahren, wie wichtig es ist, Menschen nicht nur über Natur zu informieren, sondern sie emotional zu erreichen und für Schutzprozesse zu sensibilisieren. Genau an dieser Schnittstelle zwischen Nachhaltigkeit, Gestaltung und Kommunikation sehe ich auch meinen eigenen beruflichen Schwerpunkt.

Stimmungsbild



Stimmungsbild



1.

Die Minuten vor dem ersten Gewitter über den Hügeln des Kellerwaldes.



2.

Eine uralte Eiche am Rand des Urwaldsteiges unter Waldeck-Ost.



3.

Radfahrer auf den angelegten Radwegen am Farnentrisch in Altenlotheim



4.

Uralte Eichen und Heimat des Veilchenblauen Wurzelhalsschnellkäfers an der „Schönen Aussicht“



5.

Auf Erkundungssuche finden wir mit unserem Ranger Kollegen Ohrstöffelstachelinge



6.

Große Eiche im Rotwildgehege. Nach einem Blitzeinschlag musste die Feuerwhele anrücken



7.

Das drei monate alte Wisent Kalb „Elaska“ steht neben seiner Mutter.



8.

Wir konnten den Wölfen vor Öffnung des Wildtierparks bei der Fütterung zuschauen



9.

Die Quernstkapelle ist das Wanderziel am Ende des Quernstweges/-Pfades



10.

Bei einer Führung suchen wir Feuersalamander in einer Klamm



11.

Auf der Daudenbergroute führen Alisa und ich eine 11. Klasse durchs Welterbe

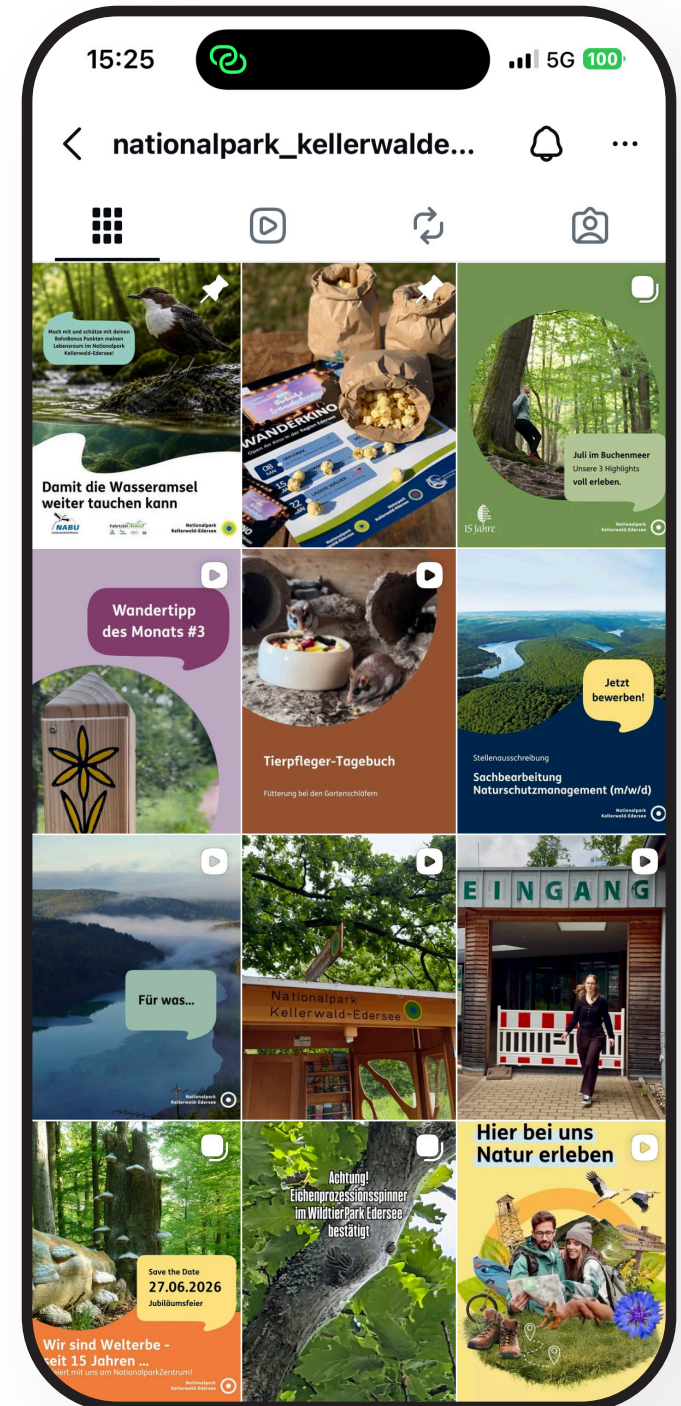


12.

Im Dammwildgehege können Besucher*innen direkt mit den Tieren auf Tuchfühlung gehen

Mein Projekt

Die Team Vorstellung - Social Media





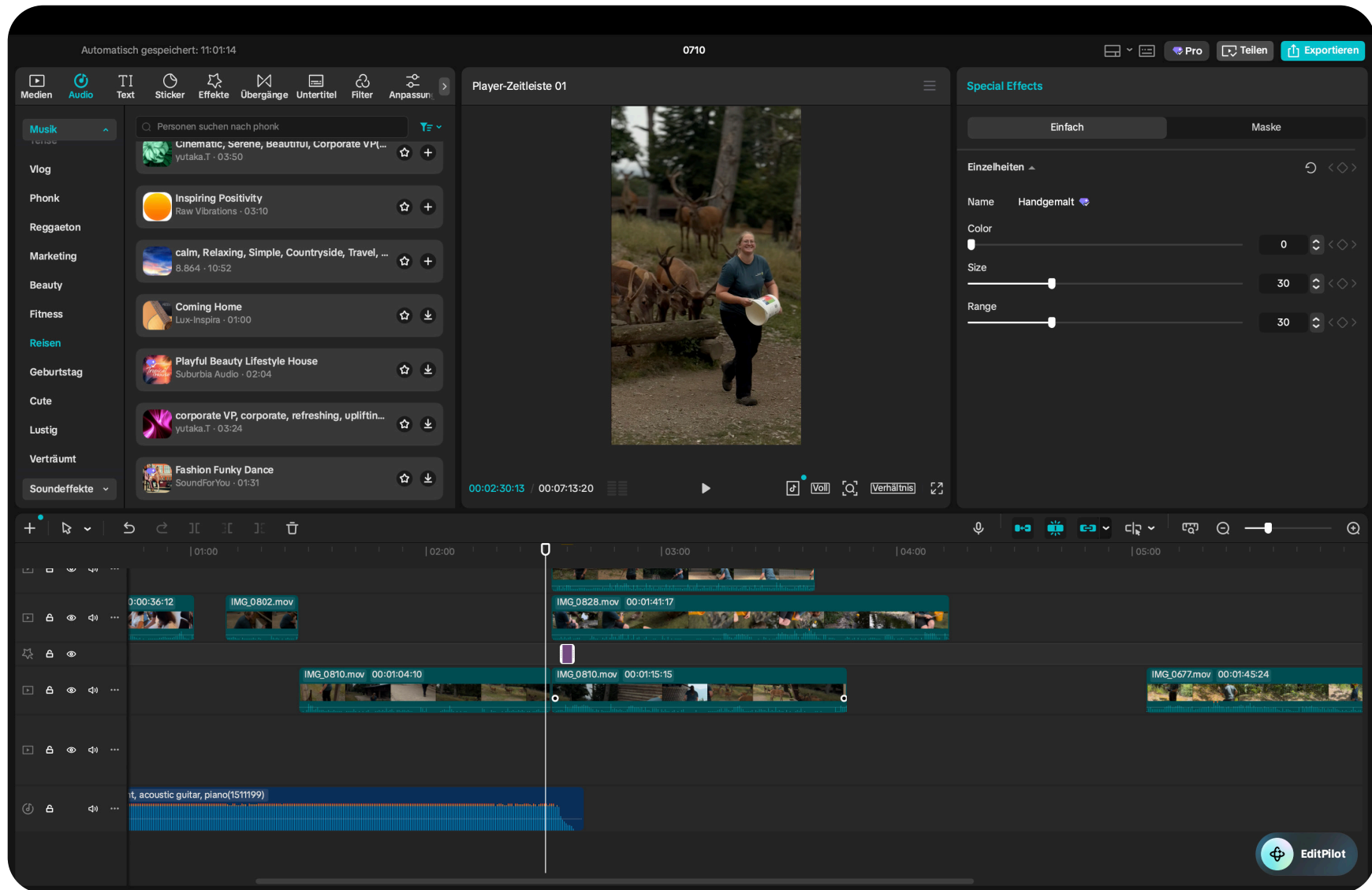
Teamvorstellung „Heist“-Introduction-Trend

Im Rahmen dieses Projekts entsteht ein dynamisches Vorstellungsvideo für die verschiedenen Teams des Nationalparks Kellerwald-Edersee. Die Inszenierung orientiert sich am aktuellen „Heist“-Introduction-Trend aus Social Media und verbindet schnelle Schnitte, charakterstarke Einzelpresentationen und eine cineastische Erzählweise.

Ziel des Videos ist es, die unterschiedlichen Arbeitsbereiche des Nationalparks auf moderne und unterhaltsame Weise sichtbar zu machen. Dabei werden die Teams Management, Naturerleben, Umweltbildung, Wildtierpark und Kommunikation einzeln vorgestellt und ihre jeweiligen Aufgabenbereiche durch passende Szenen, Bewegungen und visuelle Elemente in Szene gesetzt.

Der Fokus liegt auf einer kreativen Darstellung der Menschen hinter dem Nationalpark. Nicht nur die Aufgabenbereiche sollen gezeigt werden, sondern auch die Persönlichkeit, Leidenschaft und Vielfalt der Teams. Durch den rhythmischen Schnitt, gezielte Kameraarbeit und eine aufmerksamkeitsstarke Dramaturgie entsteht ein Social-Media-taugliches Videoformat, das sowohl bestehende Besucher*innen anspricht als auch neue Zielgruppen für die Arbeit des Nationalparks begeistern soll.

Videoproduktion



Tagebucheintrag

„Auf Hochtouren trotz Platten“

Martin Gretzler
Commerzbank Umweltpraktikum
Montag der 16. Juni 2026
Hessentag Fulda





Hessen-Tag Fulda

mit Kim & Renée

Manchmal startet so ein Tag doch einfach ganz anders als man sich das ursprünglich vorgestellt hat.

Als ich morgens kurz vor zehn mit riesiger Vorfreude und auch einem kleinen bisschen Aufregung am Nationalparkamt in Bad Wildungen ankam, konnte ich jedenfalls noch nicht ahnen, dass unser erster Einsatz auf dem Hestag mit einem Werkstattbesuch beginnen würde. Nachdem wir das Gepäck in den Dienstwagen geladen hatten und gerade losfahren wollten, meldete das Auto einen zu niedrigen Reifendruck. Also kurzer Stopp an der Tankstelle. Beim Nachfüllen der Luft dann die Überraschung: Im linken Hinterreifen steckte eine Schraube. In der Werkstatt stellte sich schnell heraus, dass der Reifen nicht mehr zu retten war. Zum Glück war ein gebrauchter Ersatzreifen verfügbar und wir konnten doch noch fast pünktlich, also mit ca. zwei Stunden

Verspätung, aber guter Laune losfahren. Nach rund eineinhalb Stunden erreichten wir Fulda. Dort wartete bereits meine Mitpraktikantin Maya auf uns. Schnell wurde das Gepäck vom Skoda in den Team-Bus umgeladen, bevor wir, bepackt mit Flyern, Bannern und jeder Menge Material, quer über das Hestagsgelände liefen. Bei über 30 Grad führte unser Weg vorbei an zahlreichen Vereinen, regionalen Betrieben und den Ständen anderer Schutzgebiete, bis wir schließlich unseren Platz, ganz hinten im Themenbereich „Natur auf der Spur“ erreichten.

Trotz der ungeplanten Verzögerung blieb kaum Zeit zum Durchatmen. Von 12:30 Uhr bis 19 Uhr betreuten wir den Stand des Nationalparks Kellerwald-Edersee. Wir informierten Besucherinnen und Besucher über den Schutzauftrag des Nationalparks, gaben Tipps für Wanderungen, Radtouren und Ausflüge in die Region und beantworteten unzählige Fragen. Besonders schön war für mich, dass ich mich dabei gut einbringen konnte. Ich kenne die Region schon seit ich mich erinnern kann und konnte dadurch oft eigene Erfahrungen und Empfehlungen weitergeben. Das machte die Gespräche sehr persönlich und sorgte immer wieder für nette Begegnungen.



Ein echtes Highlight war außerdem unser kleines Stück Nationalpark mitten im Fuldaer Stadtpark. Gemeinsam verwandelten wir einen Bereich der Wiese in einen Buchenwald: Buchenlaub bedeckte den Boden, geschnitzte Tiere des Waldes säumten den Weg und an verschiedenen Stationen konnten Besucherinnen und Besucher Wissenswertes über die Bewohner des Nationalparks entdecken. Mit einem Fragebogen ging es auf Spurensuche und wer das richtige Lösungswort fand, durfte sich über einen kleinen Überraschungspreis freuen. Die Kinder suchten ganz aufmerksam nach einem Schwarzspecht und der Wildkatze und die Eltern lasen ihnen die kleinen Infotäfelchen vor. Zwischendurch wurde es am Stand immer wieder etwas ruhiger. Diese kleinen Verschnaufpausen nutzte ich nicht nur, um etwas zu trinken, sondern auch, um meine Fähigkeiten am Holzkreisel auf ein bis dahin unerreichtes Niveau zu bringen. Ich hätte morgens jedenfalls nicht gedacht, dass ich am Ende des Tages gleichzeitig mehr über Waldökologie und über die perfekte Kreiseltechnik gelernt haben würde. Also wirklich, Meisterschaft kommt mit der Übung! Da unser Arbeitstag länger als zehn Stunden dauerte, stand uns außerdem eine Stunde Pause zu. Die

Gelegenheit nutzte ich, um selbst den Hessentag zu erkunden. Im Waldzelt von HessenForst stand man quasi im Wald und bei den hessischen Sportverbänden konnte ich mich am Biathlonschießen versuchen, ich schaute mir andere Ausstellungen an und konnte viele Ideen mitnehmen, wie Natur- und Umweltthemen ganz unterschiedlich vermittelt werden können. Als wir am Abend den Stand schlossen, die Dienstkleidung gegen Freizeitkleidung tauschten und noch gemeinsam über das Festgelände schlenderten, war von der Aufregung am Morgen nichts mehr übrig. Stattdessen blieb das Gefühl, einen richtig guten ersten Arbeitstag erlebt zu haben, mit vielen Gesprächen, neuen Erfahrungen und einem tollen Team. Und zum krönenden Abschluss gab es noch ein tolles Cover Duo von Ed Sheeran und Taylor Swift.

